

zu TOP .....

Mainz, 07.03.2018

## Anfrage 0513/2018 zur Sitzung am 14.03.2018

### Hilfen zur Erziehung (CDU)

In der letzten Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 21. Februar 2018 wurde ausführlich die Inanspruchnahme von Jugend- und Erziehungshilfen im Kontext mit sozio- und infrastrukturellen Einflussfaktoren erörtert. Neben vielen landesweit vergleichenden Daten und Veränderungsprozessen durch eine verstärkte Aufmerksamkeit im Kontext der Kindeswohlgefährdung konnte festgestellt werden, dass zielgruppenspezifische Angebote für zwei Gruppen besonderer Aufmerksamkeit bedürfen. Bei Transferleistungsbeziehern und Alleinerziehenden ist die Inanspruchnahme von Hilfen besonders hoch, nämlich 55 bzw. 44 Prozent..

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Welche Rückschlüsse zieht die Verwaltung aus diesen Zahlen?
2. Welches Maßnahmenpaket könnte dazu beitragen, hier eine signifikante Veränderung zu erreichen?
3. Welche präventiven Angebote gibt es aktuell für die beiden Zielgruppen bzw. wie werden die Zielgruppen erreicht?
4. Teilt die Verwaltung die Auffassung, dass frühe Hilfen für die Eltern bzw. Alleinerziehenden unabdingbar sind, um eine stabilisierende Wirkung zu erzielen?

Hannsgeorg Schönig  
Fraktionsvorsitzender